



Kristina Ziemer-Falke & Jörg Ziemer

Start-up für Hundetrainer

So gründen Sie Ihre Hundeschule

Kynos

© 2020 Kynos Verlag Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3, D-54552 Nerdlen/Daun
Telefon: 06592 957389-0
www.kynos-verlag.de

Grafik & Layout: Kynos Verlag

Gedruckt in Lettland

ISBN 978-3-95464-219-9

Bildnachweis:

Alle Illustrationen: Torben Ziemer

Foto S. 7: berkhausen photography <https://berkhausen.de>

Umschlag: Kynos Verlag , Illustrationen Torben Ziemer



Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die
Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen
www.kynos-stiftung.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
KAPITEL 1 – Die Basis aufbauen	9
Endlich ist es soweit!	10
Die ersten Alltagsgedanken	11
Wem muss ich Bescheid sagen, dass ich gewerbllich als Hundetrainer arbeiten möchte?.....	12
Ihr Veterinäramt	13
Ihr Gewerbeamt	17
Ihre Krankenkasse.....	19
Ihre Versicherung	19
Kann ich das finanziell überhaupt stemmen? Fördermittel	22
Als Hundetrainer tätig sein.....	23
Die Rechtsform	24
Die Existenzgründung.....	27
Gründungsphasen – Ein Überblick für Sie!.....	30
Ihr Businessplan	35
Die Standortanalyse	52
Der Markt und Ihre Idee.....	57
Die Finanzplanung – Was gehört alles in eine vollständige Finanzplanung?	61
KAPITEL 2 – Ihre Buchhaltung und Steuern	77
Ihre Ablage	79
Führen eines Kassenbuchs	80
Mit Karte zahlen	86
Rechnungen erstellen.....	89
Mahnungen	92
Die Aufbewahrungspflicht	94
Geschäftskonto – ja oder nein?	96
Ihr eigenes Gehalt	99
Steuerberater – brauchen Sie einen?.....	101
Steuerdschungel – was wofür und überhaupt	103
Mitarbeiter und Personalwesen	109

KAPITEL 3 – Marketing.....	115
Wie nennen Sie Ihre Hundeschule?	118
Ihr Internetauftritt	120
Content Marketing	126
Netzwerken Sie online.....	127
Netzwerken Sie persönlich	133
Flyer und Visitenkarten	134
Visitenkarten	135
Autowerbung – Fluch und Segen zugleich.....	135
Arbeitskleidung für den Hundeplatz	136
Kundenbindung	138
KAPITEL 4 – Ihr Alltag beginnt.....	141
Der Stundenplan	142
Arbeitsblätter und Checklisten	144
Der Kunde kommt	165
Die Fallanalyse.....	174
Wie sicher sind Verhaltens-Prognosen?.....	184
Ihre Behandlungsempfehlung	185
Aufbau der Trainingsstunde	187
Coaching.....	189
Beratung.....	189
Hilfsmittel in der Analyse: Klarheit schaffen, wenn es verworren wird.....	190
Die Beziehung zwischen Ihnen und dem Hundehalter – Drei Faktoren zur Motivation.....	192
Weitere Tipps, die Sie auf Ihrem Weg mit Ihrem Kunden unterstützen sollen	194
Kapitel 5 – Troubleshooting	203
Frustration beim Training: Unser Kunde arbeitet nicht richtig mit.....	208
Wer ist unser Kunde?	210
Umgang mit Einwänden	214
Verdeckte Aufträge/Intentionen	216
Verantwortung abschieben	216
Emotionale Erpressung.....	218
Entscheidung für eine Abgabe oder Euthanasie abschieben	218
Hundetrainer als Verbündeten zu einer Allianz gegen Familienmitglieder gewinnen	219
Halter will den sekundären Nutzen bestehen lassen	219
Unmögliche Aufträge.....	220
Typische Probleme in der Verhaltensberatung, deren Ursprung im Auftrag liegt	223
Umgang mit Vorannahmen/Vorurteilen.....	224
Wie sehr können wir uns auf die Aussagen der Halter verlassen?.....	226

Sachverhalte einkreisen: Katrin und Paul liegen tot in einer Wasserlache.....	227
Muss ich mit jedem klarkommen?	228
Maßnahmen im akuten Zustand (Notlösung)	229
Serviceteil	230
Kopier- und Downloadvorlagen.....	231
Unsere persönlichen Empfehlungen für Partner, mit denen wir gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht haben	239
Buchtipps.....	240
So erreichen Sie uns	240

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

liebe Hundetrainerin, lieber Hundetrainer,

wie schön, dass Sie den Weg gehen, sich Ihren Lebenstraum zu erfüllen und Ihre eigene Hundeschule eröffnen, um als Hundetrainer tätig zu werden. Durch unsere vielen tollen Teilnehmer wissen wir, dass die Begeisterung rund um kynologische Themen nahezu unbegrenzt zu sein scheint und die ersten Trainingsstunden kaum abzuwarten sind. Das ist ein tolles Gefühl und wir gratulieren Ihnen von Herzen, dass Sie soweit gekommen sind und nun vor dem Schritt der eigenen Selbstständigkeit mit Ihrem eigenen Unternehmen stehen!

Gleichzeitig wissen wir auch, dass Sie sich nun am liebsten nur noch mit Hundehaltern und deren Hunden tummeln möchten. Allerdings gehört zu einer erfolgreichen Hundeschule noch einiges mehr, denn viele Aufgaben in verschiedenen Bereichen warten nun auf Sie! Die Buchhaltung macht sich nicht von alleine, ohne Marketing klopfen nicht so viele Leute an Ihre Tür und auch die Trainingsstunden müssen konzipiert werden.

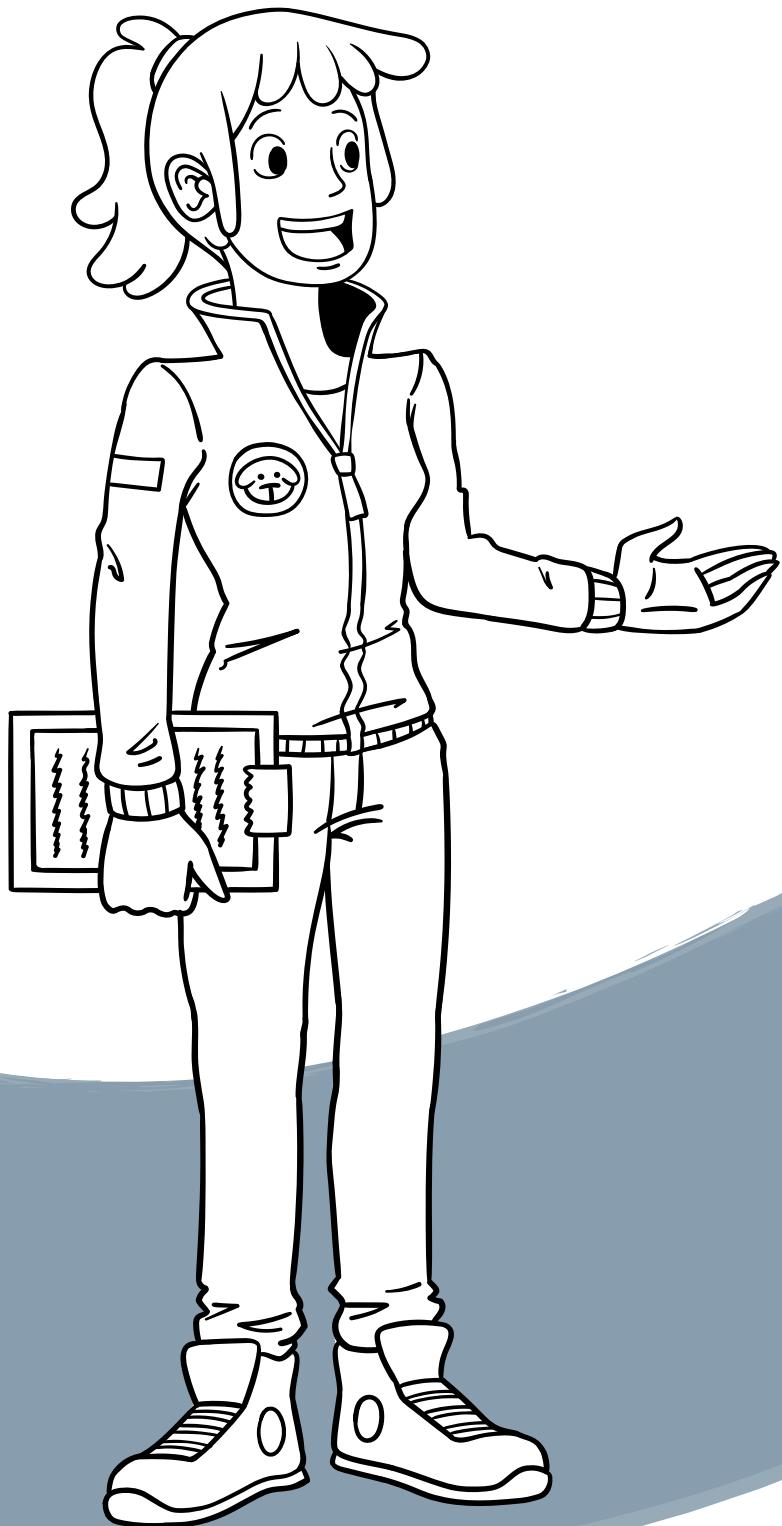
Aus diesem Grund haben wir nun sowohl unser Wissen als auch unsere eigenen Lernerfahrungen geschnappt und Ihnen einen Ratgeber geschrieben, der Sie auf Ihrem Weg begleiten soll – zum Nachschlagen und Nachmachen! Wir sind gerne für Sie da – nicht nur in diesem Buch, sondern auch real, sollten Sie Fragen beim Aufbau Ihrer Hundeschule haben.

Sie finden bestimmt die eine oder andere kleine Anekdote von uns, die wir selbst durch- oder überlebt haben. Das soll Ihnen Mut machen, nicht aufzugeben, Ihren Traum zu leben und zu verwirklichen. Denn trotz der vielen Arbeit, die Sie in Ihr Unternehmen stecken werden, werden Sie immer wieder feststellen, dass der Beruf des Hundetrainers der schönste Beruf der Welt ist!



Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, sehr viel Erfolg beim Aufbau Ihrer Hundeschule und dass sich alle Ihre Wünsche umsetzen und erfüllen lassen!

*Alles Liebe
Ihre Kristina Ziemer-Falke und Ihr Jörg Ziemer*



KAPITEL 1

Die Basis aufbauen

Endlich ist es soweit!

Die Prüfung zum Hundetrainer wurde erfolgreich absolviert (Herzlichen Glückwunsch!) oder steht kurz bevor und der eigenen Hundeschule steht nichts mehr im Wege. Es kann losgehen! Das Veterinäramt hat die Erlaubnis erteilt, dass Sie nach dem Tierschutzgesetz über die nötige Sachkunde verfügen, um gewerblich mit Hunden (und deren Haltern) zu trainieren. Sie werden dafür lange die Ausbildungsbank gedrückt haben, genießen Sie also das Gefühl der Erleichterung nach Ihrer bestandenen Prüfung.

Der Kopf ist also frei, sich in die kynologische Arbeitswelt zu stürzen und seinen eigenen Traum zu verwirklichen – die eigene Hundeschule! Nur ... wie genau?

Nun hat man die Prüfung und das Lernen aus dem Kopf und schon stehen neue Aufgaben und Abenteuer bevor. Im Kopf schwirren viele Fragen, einige davon könnten lauten:

- Wie baue ich meine Homepage auf?
- Muss ich Visitenkarten haben?
- Wie viele Kunden kann ich in einem Kurs betreuen? Wo bekomme ich diese überhaupt her?
- Was mache ich, wenn ich nicht weiter weiß?
- Wie und was denken meine Mitanbieter über mich?

- Wie kann ich zukünftige Kunden für mich gewinnen, zumal es doch diese verflixte Datenschutzverordnung gibt – kurz: DSGVO – was darf ich eigentlich machen?
- Muss ich einen Steuerberater haben?
- Oh Gott, schaffe ich das alles?

Die Antwort ist: ja! Sie haben nun so lange gearbeitet – da machen Sie jetzt keinen Rückzieher! Außerdem sind wir an Ihrer Seite! Gemeinsam mit diesem Buch unterstützen wir Sie bei Ihrem Weg in die Selbstständigkeit und begleiten Sie – Schritt für Schritt und übersichtlich aufgeteilt in verschiedene Themenschwerpunkte. Nutzen Sie dieses Buch für Ihren Aufbau, zum Nachschlagen, zur Ideensammlung und Motivation.



Die ersten Alltagsgedanken

Sicherlich denken Sie in erster Linie daran, inhaltlich die Stunden zu planen – keine Sorge, das werden wir auch noch machen, aber das ist der Teil, mit dem Sie erst wirklich loslegen müssen, wenn Sie Kunden haben – oder kurz davor. Somit nutzen Sie Ihre (noch) freie Zeit – um sich einen Stundenplan zu erstellen, wie Sie in kleinen Etappensiegen Ihre Hundeschule aufbauen.

Erstellen Sie einen Stundenplan für die nächsten vier Wochen. Nehmen Sie Ihren Kalender und tragen feste Arbeitszeiten ein, in denen Sie sich mit Ihrer Hundeschule auseinandersetzen wollen. Die Zeiten können Sie flexibel an Ihren Alltag anpassen.

Im nächsten Schritt geht es darum, diese Zeitfenster zu füllen, und zwar mit Kreativität und Köpfchen. Wir stellen in diesem Buch viele Themenbereiche vor, diese gehören aber unterschiedlichen Kategorien an. Bringen Sie Farbe in Ihren Kalender und bekommen dadurch schnell eine Übersicht, welchem Thema Sie sich gerne

Es kann also gut sein, dass Sie an einem Montag vielleicht gar keine Zeit haben, weil Sie dann für Ihren noch derzeitigen Hauptberuf unterwegs sind. Kein Problem! Dann machen Sie am Montag nichts, außer abends die Füße hoch zu legen. Schauen Sie, was Ihnen der Kalender für Dienstag anzeigt. Sie kommen um 15 Uhr nach Hause? Prima, ruhen Sie sich eine Stunde aus und blocken dann zum Beispiel von 16 Uhr bis 18 Uhr den Kalender. Dann prüfen Sie mittwochs und so weiter.

In der dritten Woche sollten Sie den Kalender bereits für die weiteren vier Wochen planen, so bleiben Sie aktuell im Fluss mit Ihren Arbeitszeiten. Gewöhnen Sie sich an, dass Sie zwei freie Tage pro Woche haben! Glauben Sie es uns aus Erfahrung! Man gibt gerne und täglich – aber auf Dauer kommt es zu Stress! Denken Sie daran, Sie bauen sich Ihre Selbstständigkeit auf, ja, selbst und ständig! Aber auch Sie benötigen eine Verschnaufpause – egal, wie toll dieser Job ist! Je eher Sie sich an zwei freie Tage gewöhnen, umso leichter fällt es Ihnen, auch einfach mal nur privat als Hundehalter spazieren zu gehen. Also: zwei freie Tage pro Woche!



widmen oder wo Sie gegebenenfalls nachrüsten müssen. Dieser Schritt ist wichtig, denn aus Ihren Ideen werden Ihre Ziele erschaffen! Und mit diesen werden wir

arbeiten, um diese in einen „Schlachtplan“ für die nächsten Jahre einzubauen – um diese wiederum zu erreichen! Und dabei haben wir Spaß, Sie zu begleiten.

Wem muss ich Bescheid sagen, dass ich gewerblich als Hundetrainer arbeiten möchte?

Wir gehen jetzt einmal davon aus, dass Ihre nötigen Fachkenntnisse und Befähigungsnachweise vorhanden sind. Mit der Gründung eines Unternehmens sind nun folgende Aufgaben für Sie zu erledigen – hier eine kleine Übersicht, bevor wir uns ins Getümmel werfen:

- Ein Gewerbe muss beim zuständigen Gewerbeamt angemeldet werden. Die zu entrichtende Gewerbesteuer wird standortabhängig berechnet. Vor Ort wird man Ihnen sicher Ihren Steuersatz mitteilen können.
- Durch die Gewerbeanmeldung ergibt sich automatisch eine Pflichtmitgliedschaft bei der IHK. Nicht erschrecken, Kleinbetriebe und Existenzgründer profitieren bis zu einem bestimmten Jahressgewinn von einer Beitragsbefreiung. Das Formular zu voraussichtlichen Umsätzen wird Ihnen von der IHK zugeschickt.
- Ihr Unternehmen benötigt – entsprechend der Rechtsform – einen Namen, der idealerweise originell ist und Wiedererkennungswert hat. Mehr zur Rechtsform ab S. 24.

- Erarbeiten Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Übrigens gibt es recht „frische“ Gerichtsurteile, die besagen, dass die AGB's nicht nur auf der Homepage präsent sein müssen, sondern auch ausgedruckt in Ihrem Unternehmen, sichtbar für Ihre Kunden, hinterlegt sein sollten. Ihr Rechtsanwalt kann Sie zu diesem Thema beraten, da die AGB's auf Ihre Bedürfnisse angepasst werden sollten.

Apropos

IHK – Die IHK bietet regelmäßig tolle Seminare an, die viele Bereiche zur Selbstständigkeit, Gründung und so weiter abdecken. Diese sind für Mitglieder kostenfrei oder günstiger. Schauen Sie öfters mal auf der Homepage nach, so dass sich für Sie nicht nur kynologische Fortbildungen anbieten, sondern auch wirtschaftliche, die Ihr Unternehmen unterstützen.

- Klären Sie Ihren Versicherungsschutz! Sie benötigen auf jeden Fall eine Betriebshaftpflichtversicherung. Ebenso sollten Sie prüfen, wie es um Ihre Kranken- und Unfallversicherung steht. Bei einem Gespräch mit Ihrer Versicherungsagentur sollte auch das Stichwort Arbeitsunfähigkeitsversicherung fallen.
- Regeln Sie Ihre Finanzierung, etwa durch einen Businessplan.
- Leiten Sie das Marketing ein.

Auch in Österreich benötigen Sie einen Gewerbeschein, nämlich einen für das freie Gewerbe „Ausbildung, Betreuung, Pflege und Vermietung von Tieren sowie die Beratung hinsichtlich artgerechter Haltung und Ernährung von Tieren mit Ausnahme der den Tierärzten vorbehaltenden diagnostischen und therapeutischen Tätigkeiten“. Darunter fallen Sie als Hundetrainer, aber auch als Tiersalons, Tierpensionen und Tierbetreuer.

Die rechtliche Grundlage zur Ausübung erklärt die Gewerbeordnung (§5 GewO 1994). Weiterhin finden Sie weiterführende Informationen unter §29 GewO 1994. Studieren Sie die Inhalte, damit Sie wissen, was auf Sie zukommt.

In der Schweiz müssen Sie ebenfalls ein Gewerbe anmelden. Informieren Sie sich in Ihrem zuständigen Kanton, dort wird man Ihnen genau sagen können, welche Nachweise Sie erbringen sollten, bevor Sie Ihre Hundeschule eröffnen. Tierschutzkonformes Arbeiten sind in Österreich und der Schweiz genauso wichtig wie in Deutschland.

Ihr Veterinäramt

Auch, wenn Sie vielleicht schon lange mit Ihrem Veterinäramt in Kontakt stehen, fassen wir diesen Passus dennoch einmal an. Bis vor einigen Jahren war es möglich, dass sich jeder Mensch, egal ob ausgebildet oder nicht, als Hundetrainer bezeichnen und tätig werden durfte. Dies ist nicht mehr so. Es wurde ein Gesetz erlassen, welches besagt, dass Hundetrainer, die gewerblich mit den Hunden Dritter arbeiten möchten, über die nötige Sachkunde verfügen müssen. Dies finden Sie in TschG §11, Abs.1, Nr. 8f.

Somit ist das Veterinäramt der richtige Ansprechpartner, wenn es um Ihre Genehmigung geht. Sie als Hundetrainer sind verpflichtet, auf das Veterinäramt zuzugehen. Die Behörden werden Sie nicht aufsuchen. Das fällt in Ihren Bereich. Sie sollten alle Ihre Unterlagen zusammenstellen. Die Mitarbeiter möchten sich ein möglichst gutes Bild von Ihnen machen können.

